

# Genosse Schabowski macht am Eggesiner Armeemuseum Halt

Von Lutz Storbeck

Dieser Konvoi hat für mächtig Aufsehen gesorgt: IFA-Freunde tourten mit elf DDR-Lastwagen – LO, W50, L 60 – durch die Region. Einer trägt einen besonders ausgefallenen Namen. Ganz klar, dass für die DDR-Technik-Fans auch das Eggesiner Armeemuseum auf dem Plan stand.

**Eggesin.** Genosse Schabowski ist unterwegs. Nein, nicht der Mann, der die Grenze mit geöffnet hat, sondern ein Fahrzeug, das den Namen dieses Ex-DDR-Politikers trägt. Und zu dem Fahrzeug fällt einem sofort DDR ein, wenn man sich mit der Geschichte des Landes ein wenig auskennt, denn es handelt sich um einen LO 2002 A/LAK 1. Also um ein Spezialfahrzeug, das bei der NVA (Nationale Volksarmee) im Einsatz gewesen sein dürfte.

Derzeit rollt der LO also wieder, und gefahren wird er von Lutz Arndt aus Erkner. Der Mann ist allerdings mit seinem Oldtimer nicht allein auf Tour, sondern führt einen Konvoi an, zu dem insgesamt elf Autos gehören. Keine Pkw, sondern Fahrzeuge, die im brandenburgischen Ludwigsfelde gebaut wurden. Was schon verdeutlicht, dass es sich um Lastkraftwagen handelt, die als W 50 und L 60 vor der politischen Wende in großer Zahl auf den Straßen der DDR unterwegs gewesen sind.



Die IFA-Freunde haben bei ihrer Sommertour unter anderem Stettin und Eggesin besucht. Im kommenden Jahr heißt das Reiseziel Kaliningrad.

FOTOS: LUTZ STORBECK



Die Frauen und Männer, die mit den leichten Lastern unterwegs sind, gehören zwar keinem Verein an. Das betont Lutz Arndt, aber die IFA-Freunde – IFA steht für Industrieverband Fahrzeugbau der DDR – sind ständig über eine WhatsApp-Gruppe im Kontakt. Wichtig, um sich etwa über Reparaturfragen auszutauschen,

über Ersatzteile oder aber auch über solche Touren, wie sie der Konvoi in den vergangenen Tagen unternommen hat. Übrigens gehören nicht nur Leute aus dem Osten Deutschlands dazu, eifrige Schrauber gibt es auch in den alten Bundesländern.

Eigentlich sollte es in diesem Jahr nach Kaliningrad gehen. Allerdings hat Corona das verhindert. „Aber wir



Mit elf Fahrzeugen waren die IFA-Freunde bei ihrer Sommertour unterwegs.

hatten einen Plan B“, sagt Arndt. Und darum ist die Route etwas verkürzt worden, hat unter anderem durch Stettin geführt und dann nach Eggesin. Dort hat die Truppe eine Pause eingelegt. Zum einen, weil eine Kupplung zu reparieren war. Gut, dass sie erfahrene Techniker und ausreichend Ersatzteile haben. Zum anderen wurde an der Randow Halt gemacht, um das Armeemuseum zu besichtigen – und natürlich auch die Fahrzeug-Technik, die das Museum in seinem Fundus hat.

Beeindruckt waren die Ausflügler und haben sich alles zeigen und erklären lassen. Das wiederum hat



Lutz Arndt (links) im Gespräch mit Eggesins Bürgermeister Dietmar Jesse (rechts) und Museumschef Uwe Zabel.

### **Kontakt zum Autor**

l.storbeck@nordkurier.de

*(Quelle: Nordkurier, Freitag, 02. Juli 2021, Seite 15)*



Ein Kupplungsschaden hat die Truppe nahe Eggesin erwischt. Die Technik-Freunde konnten den Defekt selbst beheben.

Museumschef

Uwe Zabel gefreut, der gemeinsam mit Eggesins Bürgermeister Dietmar Jesse die Truppe begrüßt hat.

Es soll weitere, auch längere Touren geben, kündigt Arndt an. Nächstes Jahr dann soll es auch mit einer Reise bis nach Kaliningrad klappen, sofern dann die Pandemie keine Hindernisse mehr bereithält. Genosse Schabowski wird dann sicher auch wieder mit von der Partie sein. Natürlich alles unter Einhaltung der wegen Corona nötigen Sicherheitsregeln.